

universität freiburg

Sport für soziale und nachhaltige Entwicklung

Sportpädagogik in außerunterrichtlichen Kontexten

Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber
Petra.giess-stueber@sport.uni-freiburg.de



2024 | 37. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik | 30.05.-01.06.2024 | Universität Duisburg-Essen
„Grenzen und Entgrenzungen sportpädagogischen Handelns“

kick für soziale entwicklung



Jährlich beteiligt

- Aktuell 35 *kick* Teamer*innen
- 250 Heranwachsende TN in Schul-AGs pro Woche (Grund-, Haupt-, Werkrealschulen)
- Bis zu 300 Schülerinnen beim Mädchenfußballtag
- Seit 2020 5590 KuJ am kick mobil
- Schulung von 1437 Multiplikator*innen



Sport für soziale und nachhaltige Entwicklung

Sportpädagogik in außerunterrichtlichen Kontexten



1

Einleitung – Eingrenzungen

Außerunterrichtliche Kontexte – SFD | Soziale und Nachhaltige Entwicklung

2

Unser Weg - Programmentwicklung kick für soziale entwicklung

- Zielangepasste Konzeptentwicklung | transformative Forschung | Transformative (Sport)pädagogische Ansätze

3

Erkenntnisse zu ausgewählten sportpädagogischen Themen

- Traumasensibel Sport, Spiel und Bewegung anleiten
- Abwertung und Ausgrenzung vermeiden – Zur anerkennungsförderlichen Gestaltung von Sportangeboten
- Reflektiert Kommunikation
Reflexivität

4

Rolle der Sportpädagogik in außerunterrichtlichen Kontexten

Einleitung

- Außerunterrichtliche Kontexte – SFD
- Soziale und Nachhaltige Entwicklung

Außerunterrichtliche Sportkontexte - SFD

- *Wie* könnten Sportangebote für Kinder und Jugendliche, die von sozialer Marginalisierung bedroht oder betroffen sind und die den Zugang in tradierte Sportinstitutionen **nicht** finden, beschaffen sein?
 - Programmentwicklung orientiert sich an *Sport for Development* (SfD) Konzepten
- ➔ kaum wissenschaftlich basierte Publikationen aus dem Globalen Norden

Verständnis von *Entwicklung* (vgl. Nols et al., 2017):
Empowerment der Zielgruppe, Unterstützung von sozialer Gerechtigkeit sowie Hinwirken auf transformativen sozialen Wandel auf institutioneller und kommunaler Ebene

Modellvorstellung zu sozialer Nachhaltigkeit (Ly & Cope, 2023)

- Sozialkapital ist wichtigste kollektive Ressource
- Hauptdimensionen Sozialer Nachhaltigkeit:
(Sicherheit, Anpassungsfähigkeit, soziale Inklusion, Lebensqualität)

Gerechtigkeit



- Verteilungsgerechtigkeit
- partizipative Gerechtigkeit
- Anerkennungspolitik

Sport für soziale und nachhaltige Entwicklung umfasst dann:

1. strategisch geplantes politisches Engagement
2. Konzipierung pädagogischer Praxen
3. Demokratische Mitgestaltung

(Hartmann & Kwauk, 2011; Nols et al., 2017)



Schulenkorf et al, 2016

SfD und soziale, nachhaltige Entwicklung

Der Forschungskontext

- Vage und schlecht definierte Behauptungen bezgl. der Wirksamkeit von Sport für soziale Problemlagen (Coalter, 2015)
- Begrenzungen, Umsetzungs- und Machbarkeitsprobleme von SfD-Interventionen (Brand (2020)
- Sport als Mittel zur Sozialisierung (Coalter, 2015; Haudenhuyse et al., 2012)
- Defizitorientierte Strategien sind verbreitet, aber ohne Wirksamkeitsnachweis (Nols et al., 2017)
- **Fehlende kritische Auseinandersetzung mit den eingesetzten pädagogischen Methoden**
(Nols et al., 2017; Jeanes & Spaaij, in press, Jeanes & Truskewycz, 2023).

Unser Weg Programmentwicklung kick für soziale entwicklung

- Zielangepasste Konzeptentwicklung
- Transformative Forschung
- Transformative (Sport)pädagogische Ansätze

Interviewauszug

141 I: *Und ist dir im Verlauf deiner Tätigkeit etwas an der Gruppe aufgefallen?*

„Genau dadurch, dass man merkt, wenn man den Mädchen Anerkennung gibt und alle so das Gefühl haben, sie haben eine gewisse Stimme, die gehört wird und die sie auch äußern können und dass diese auch mehr und mehr geäußert wird und sie eben mehr fähig sind, selbst eine gewisse Perspektivübernahme durchzuführen, aber auch gewisse Konflikte, die ja in jeder Gruppe aufkommen, besser untereinander aushandeln können, ohne dass es direkt komplett eskaliert. Die Gruppe entwickelt nach und nach immer mehr das Gefühl, dass sie eingebunden sind, dass sie eine Gruppe sind, die zusammenhält, so ein Wir-Gefühl, was durch gewisse Rituale, Spiele oder gemeinsame Aktivitäten noch bestärkt werden kann. Wir waren im Seepark, was für die zum Beispiel schon ein Riesending ist, obwohl es nur zwei Kilometer entfernt ist. Dann auch mal Eis essen zu gehen und sich an See zu legen und so weiter. Genau dann waren wir beim Eisvögel Spiel mal, was ganz cool ist, weil die Mädchen dann eben andere Frauen sehen, die hochklassig Sport treiben und eventuell auch eigene Vorbilder bekommen“ (Interview 3, Z.142ff).



Begleitforschung

(Schwarz & Gieß-Stüber, 2018)

- Viele kleine verzahnte Studien führen zu umfassenderen Erkenntnissen über Rahmenbedingungen und Wirksamkeit der Sportangebote (vgl. Erdmann, R. (1988).
- Der forschende Blick auf kritische Punkte, aufkommende Probleme und offene Fragen
(Dozois, Langlois & Blanchet-Cohen, 2010, S. 39).

Untersuchung dynamischer, feldangepasster und auf Entwicklung ausgerichteter Prozesse in dem wenig strukturierten Feld des freiwilligen Sports (Patton, 2011).

Beispielthemen:

- Faszination Fußball – Was Mädchen am Ball hält.
Interviews
- Anerkennung und Missachtung in freiwilligen Bewegungsangeboten. **Videoanalyse**.
- Sozialklima und Selbstkonzept in Mädchen-Fußball-Ags.
Fragebogen
- Professionalisierung durch Lehrpraxis in außerunterrichtlichen Sportangeboten am Beispiel der kick for girls Ags. **Interviews**
- Die sportlich-motorische Entwicklung von Mädchen in außerunterrichtlichen Schulsport-AGs.
Leistungsdiagnostik-tests des DFB
- etc



Untersuchung dynamischer, feldangepasster und auf Entwicklung ausgerichteter Prozesse in dem wenig strukturierten Feld des freiwilligen Sports (Patton, 2011, S. 125).

Tab. 2: „developmental evaluation“ (nach Patton 2006; in Schwarz & Gieß-Stüber, 2018, S. 208)

„developmental evaluation“

Rückmeldung geben, Lernen anregen, Entwicklungsrichtung unterstützen oder Richtungswechsel anzeigen

Neue Methoden und Monitoringstrategien entwickeln, abhängig von der Zielausrichtung, die sich aus der Praxis entwickelt

Positioniert Evaluator*in intern, integriert in fortlaufende Aktivitäten und Prozessinterpretationen

Evaluationsdesign ist darauf ausgerichtet, dass Systemdynamiken, wechselseitige Verbindungen und Abhängigkeiten erfasst werden können

Auf kontextspezifisches Verstehen ausgerichtet, das die fortlaufende Innovation mit Befunden unterstützt

Rechenschaftslegung bezieht sich auf grundlegende Werte und Verbindlichkeiten des innovativen Programms

Der Evaluator kooperiert im Sinne gewünschter Entwicklung (Change); das Design wird an Programmphilosophie und Organisation angepasst

Evaluation unterstützt das Bestreben zum Lernen

Ein Beispiel

Critical Incidents-Protokoll

„(...) Im Anfangskreis war bemerkbar, dass Adriana sehr **unruhig und verärgert schon aus der Hofpause** kam. Es gab wohl schon vorher Streitigkeiten. Sowohl beim Mannschafteneinteilen als auch dem anschließenden Aufwärm- und Fußballspiel gab es **Beleidigungen und abwertende Kommentare** vor allem Vanessa gegenüber (...) Von unserer Seite aus wurde deutlich darauf hingewiesen, dieses Verhalten sofort zu unterbinden (...). Adriana wurde deshalb einige Minuten von der Gruppenaktivität ausgeschlossen. Trotzdem stand das Ärgernis im Raum und **wurde weiterhin nonverbal ausgelebt**. Während des Fußballspiels entstand eine zunehmend **schlechte Stimmung bei allen Teilnehmenden, sie beschimpften und ärgerten sich. Adriana foulte Vanessa**, die hinfiel und sich am Knie verletzte. Adriana lachte, mit ihr Jenny. Vanessa weinte und **schlug** aus Ärger auf Adriana und Jenny ein.

In der Folgewoche wurden nachhaltige Lösungen gemeinsam mit allen Mädchen gefunden

Konzeptentwicklung und Qualifizierung

Critical Incidents

„Critical Incidents“ in der Praxis außerunterrichtlicher sportpädagogischer Mädchen-Fußball-AGs

Stelle bitte eine kritische Situation aus Deiner AG-Praxis dar. Sie hat die gewohnten Handlungsabläufe gestört und Deine Aufmerksamkeit geweckt. Sie war für Dich nicht vorhersehbar, unerwartet und die Reaktionen Deines Gegenübers/ Deiner Gegenüber auf den ersten Blick unerklärlich.
Die kritische Interaktionssituation kann sowohl zwischen Dir als AG-Leiterin und einer oder mehrerer Teilnehmer*innen, als auch zwischen den Teilnehmer*innen stattgefunden haben.
Beschreibe sie bitte detailliert, sachlich und neutral, ohne Deine eigene Bewertung und Meinung einzubringen. Erläutere den Kontext, wer wie agiert hat und wie die Situation zu Ende ging.
Konzentriere Dich pro Bogen bitte auf eine konkrete Interaktionssituation. Es dürfen sehr gerne mehrere Bögen ausgefüllt werden.

Schilderung der kritischen Situation:
Das kritische Ereignis bahnte sich bereits über die AG-Stunde an. Im Anfangskreis war bemerkbar, dass die Drinkläsler, v.a. Person 1, sehr unruhig und verärgert schon aus der Hofpause kamen, es auch davor schon Streitigkeiten mit Person 3 aus der 4. Klasse gab. Sowohl beim Mannschaftsfeiern einteilen als auch dem anschließenden Aufwärm- und Fußballspiel gab es Beleidigungen und abwertende Kommentare vor allem Person 3 gegenüber, die heute aus ihrer Klasse alleine in der AG war. Von unserer Seite aus wurde deutlich darauf hingewiesen, dieses Verhalten sofort zu unterbinden und dass verbale Äußerungen dieser Art absolut verboten sind, Person 1 wurde deshalb einige Minuten von der Gruppenaktivität ausgeschlossen. Trotzdem stand das Ärgernis im Raum und wurde weiterhin nonverbal ausgelebt. Während des Fußballspiels entstand eine zunehmend schlechte Stimmung bei allen Teilnehmenden, sie beschimpften und verärgerten sich. Person 1 foulte Person 3, die hinfiel und sich am Knie verletzte. Person 1 lachte, mit ihr Person 2. Person 3 weinte und schlug aus Ärger nach dem Aufstehen auf 1 und 2 ein. Es entbrach ein Streit und die Ankündigung die Kick-AG aus diesen Gründen nicht mehr zu besuchen. Wir Leiterinnen brachen das Fußballspiel daraufhin ab.

- Safe Space
- Anerkennung
- Kommunikation
- Reflexivität



Erkenntnisse zu ausgewählten sportpädagogischen Themen

- Traumasensibel Sport, Spiel und Bewegung anleiten (Safe Space)
- Zur anerkennungsförderlichen Gestaltung von Sportangeboten
- Reflektierte Kommunikation
- Reflexivität

Erkenntnisse zu ausgewählten sportpädagogischen Themen

Traumatasensibel Sport, Spiel und Bewegung anleiten

(Mayer & Rickert, 2023; Ley & Barrio, 2019))





Empfehlungen für die Praxis

Körperliche Sicherheit

Abgrenzungen und Sichtschutz

Struktur und Vorhersagbarkeit

Klare Regeln, feste Abläufe und Verlässlichkeit

Ressourcenorientierung

Soziale Interaktion, Körperwahrnehmung, Selbstregulierung,

Verlässliche Beziehung

Absprachen werden eingehalten, keine falschen Versprechungen.

Einbinden und Mitbestimmung

TN in Entscheidungen einbeziehen und ernst nehmen.

Pädagog*in als Vorbild

Wertschätzend, transparent, empathisch; fördert Miteinander

Anerkennungsförderliche Gestaltung von Sportangeboten

(Gieß-Stüber & Grimminger-Seidensticker, 2023)

Anerkennung & Zugehörigkeit

- Schlüsselkategorien für Identitätsbildung
- Modus von Integration

(Honneth, 1994; Kaletta, 2008)

- Elemente von Social Justice Pedagogies



- Anerkennungsförderliche pädagogische Haltung entwickeln
- Anerkennungsförderliche Kulturen und Strukturen etablieren
- Die eigene Rolle in der Auslösung von Anerkennungskämpfen reflektieren.

Formen der Anerkennung nach Honneth (2003) und förderliche didaktisch-methodische Konkretisierungen, (Gieß-Stüber & Grimminger-Seidensticker, 2023, s. 141 ff)

Anerkennungsformen (Honneth, 2003)	Didaktisch-methodische Maßnahmen
Erfahrung von emotionaler Anerkennung; – <i>Liebe</i>	<ul style="list-style-type: none"> - professionelle Nähe-Distanz-Beziehung, jedes Kind als Individuum wahrnehmen. - Lernklima, in dem jede*r mit seinen*ihren Stärken und Schwächen akzeptiert und Vielfalt als Bereicherung gelebt wird.
Erfahrung von sozialer Anerkennung – <i>Wertschätzung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzerfahrungen durch Maßnahmen der inneren Differenzierung - Differenziertes Leistungsverständnis - Regeln für das Miteinander-Lernen.
Erfahrung von rechtlicher Anerkennung – <i>Rechtsgleichheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Regeln für Kleingruppenarbeit - Handlungs- und Entscheidungsspielräume (Autonomie- und Mitbestimmungserfahrungen) - Strukturen schaffen, in denen alle gleichermaßen zu Wort kommen.
Erfahrung von Zugehörigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsbewusste Teambildungsstrategien (soziometrische Positionen⁹) - Chance/Zeit geben, sich untereinander kennenzulernen - Ziel finden, zu dem <i>jedes</i> Kind etwas beitragen kann.

Reflektierte Kommunikation

(Vollmer & Gieß-Stüber, 2023)

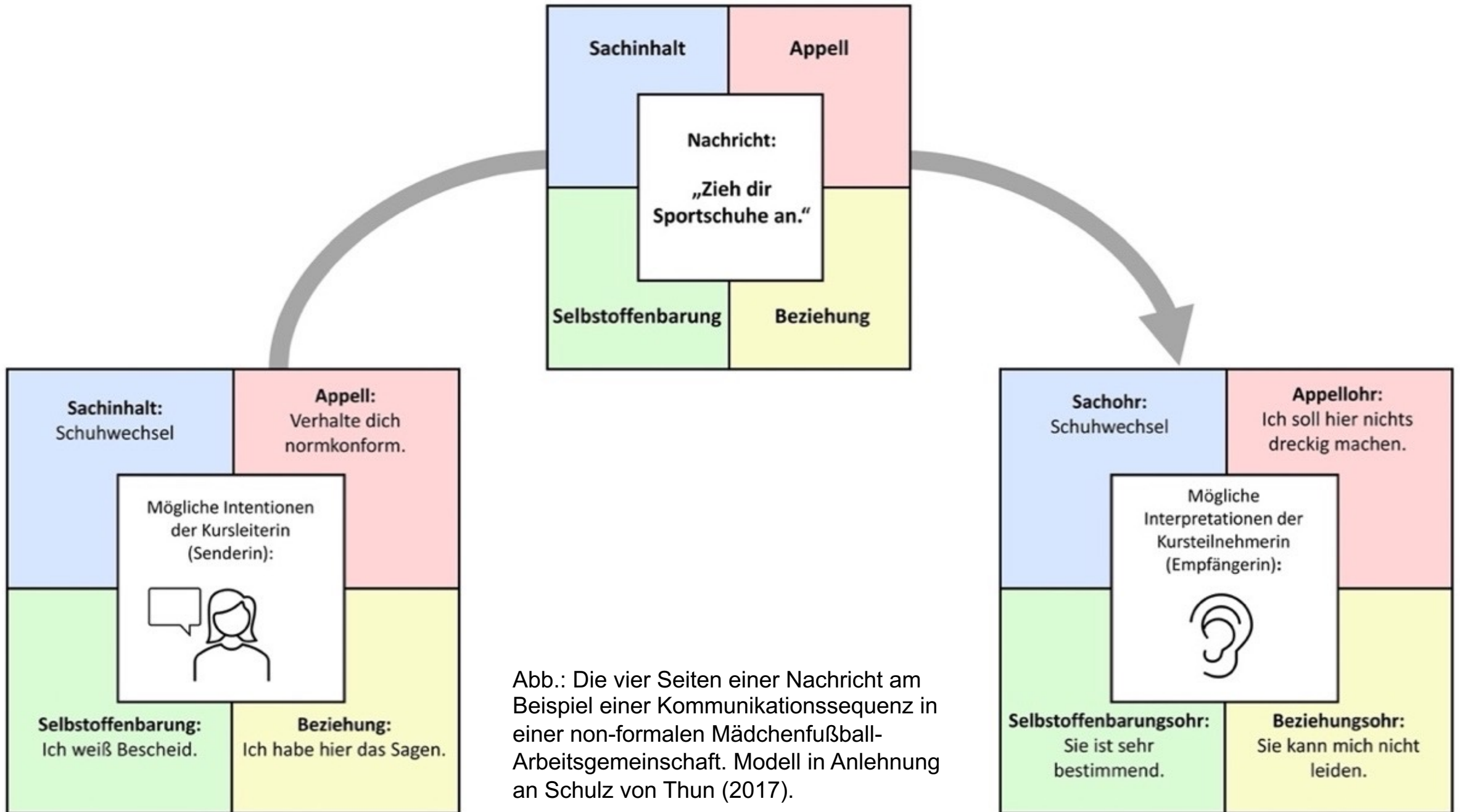
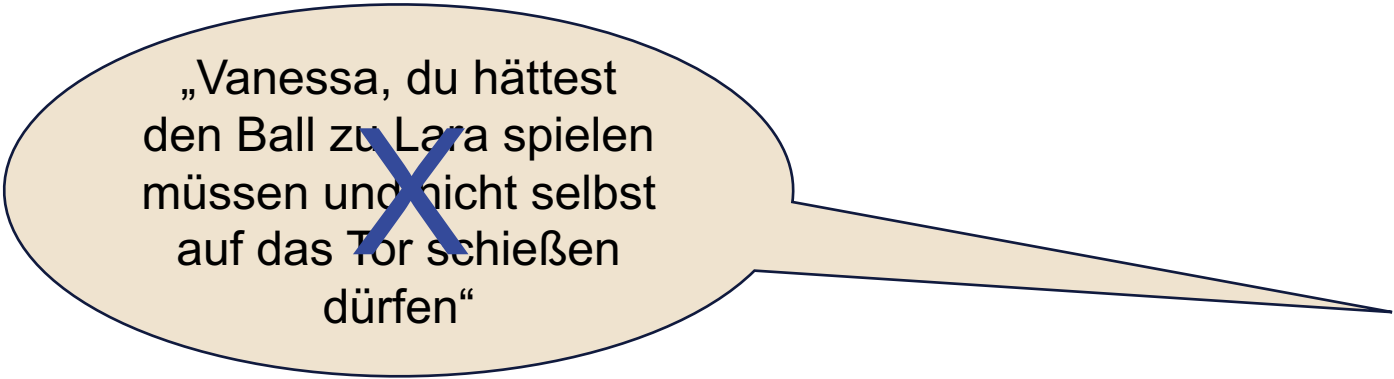


Abb.: Die vier Seiten einer Nachricht am Beispiel einer Kommunikationssequenz in einer non-formalen Mädchenfußball-Arbeitsgemeinschaft. Modell in Anlehnung an Schulz von Thun (2017).



„Vanessa, du hättest den Ball zu Lara spielen müssen und nicht selbst auf das Tor schießen dürfen“

Feedbackgeber*in

- Klären: Rückmeldungen sind nicht auf dem *Beziehungsohr* zu empfangen.
- Vorgänge beschreiben und weniger bewerten oder interpretieren.
- auf ein wahrgenommenes, änderbares Verhalten
- Phase für Feedback; alle einbeziehen; **Kompetenz zur selbstregulierten Lösungsfindung gefördert**
- eher lösungs- als problemorientiert, möglichst zeitnah; konstruktiv, Ich-Form, idealerweise pointiert und überprüfbar formulieren.

Feedbackempfänger*in

- braucht sich nicht zu rechtfertigen oder zu verteidigen,
- ausreden lassen und bei Bedarf Verständnisfragen stellen
- Ad hoc Reaktionen,

(vgl. Antons et al. , 2019; Lipowsky & Schmidt, 2013)

Reflexivität (Möhwald & Gieß-Stüber, 2023)

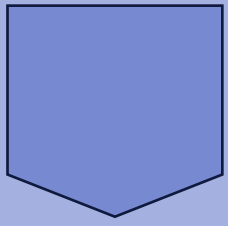
„Reflective Practitioner“

„Ich habe schon das Gefühl, dass ich viel gelernt habe, vor allem mit verschiedenen Situationen umzugehen. Oft auch daraus zu lernen: So würde ich es das nächste Mal vielleicht nicht mehr machen, sondern eine andere Strategie zu fahren“ (Interview 2, Z.89ff).

Reflexionskultur in der Praxis

- „Reflexionskultur“ in der Gruppe aushandeln
- Gesprächsregeln klären
- Ritualisierte Reflexionsorte und Initiierungszeichen vereinbaren
- Umsetzung der erarbeiteten Regeln einfordern
- Offenheit für den unvorhersehbaren Gesprächsverlauf





Rolle der Sportpädagogik in außerunterrichtlichen Kontexten

Rolle der Sportpädagogik in außerunterrichtlichen Kontexten

Wachsendes
Handlungsfeld



Sportpädagogische Konzeptentwicklung und
Qualifizierung

Potentiale

- Hohe gesellschaftliche Relevanz
- Innovationen im Sozial- und Bildungssystem gefordert
- Attraktive Lehrprojekte zu Sozialen Innovationen im Sport
- Kooperative, transfer- und transformationsorientierte Forschung
- Third Mission gestärkt
- Profilierungschance für die Sportpädagogik.



Sport für soziale und nachhaltige Entwicklung

Sportpädagogik in außerunterrichtlichen Kontexten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



„Ich denke die Erfahrungen haben mich jetzt schon sehr geprägt. Ich konnte viel daraus lernen, konnte mich weiterentwickeln. Ich bin sehr froh, dass ich mich entschieden habe, als kick-AG-Leiterin zu arbeiten oder dass ich da involviert bin“ (Interview 1, Z.224ff).

Quellen

- Antons, K., Ehrensperger, H., & Milesi, R. (2019). Praxis der Gruppendynamik: Übungen und Modelle. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Ammann, P., & Martuska, N. (2014). Women on the Move. Trauma-informed interventions based on Sport and Play A Toolkit for Practitioners. Swiss Academy for Development. https://www.sportanddev.org/sites/default/files/downloads/sad_2014_women_on_the_move_part_i.pdf. Zugegriffen: 25. Januar 2022.
- Carpentier, J., & Mageau, G. A. (2013). When change-oriented feedback enhances motivation, well-being and performance: A look at autonomy-supportive feedback in sport. *Psychology of Sport and Exercise*, 14(3), (S. 423-435).
- Erdmann, R. (1988). Die Bedeutung empirischer Studien mit kleinen Stichproben für die Theoriebildung im sozialwissenschaftlichen Bereich. *Sportwissenschaft*, 18 (1988), 3, S. 270-283.
- Gieß-Stüber, P. & Tausch, B. (Hrsg.) (2023), *Gesellschaftlicher Zusammenhalt im und durch Sport. Bildung für Vielfalt und nachhaltige Entwicklung*. Wiesbaden: Springer. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-40369-0>
- Gieß-Stüber, P. und Grimminger-Seidensticker, E. (2023). Abwertung und Ausgrenzung vermeiden – Pädagogische und didaktische Überlegungen zur anerkennungsförderlichen Gestaltung von Sportangeboten im Kindes- und Jugendalter. In Gieß-Stüber, P. & Tausch, B. (Hrsg.), *Gesellschaftlicher Zusammenhalt im und durch Sport. Bildung für Vielfalt und nachhaltige Entwicklung* (S. 131-148). Wiesbaden: Springer.
- Gieß-Stüber, P. & Werkmann, M. (2023). Sport-for-Development und Nachhaltige Entwicklung. In Gieß-Stüber, P. & Tausch, B. (Hrsg.), *Gesellschaftlicher Zusammenhalt im und durch Sport. Bildung für Vielfalt und nachhaltige Entwicklung* (S. 21-46). Wiesbaden: Springer.

Quellen

- Gieß-Stüber, P., Oettle, L. (2024). Beitrag der Sportpädagogik zur Third Mission der Universität – Soziale Innovationen im Sport durch Design Thinking. In: Neuber, N. (eds) Wissenstransfer in der Sportpädagogik. Bildung und Sport, vol 34. Springer VS, Wiesbaden.
- Haudenhuyse, R., Hayton, J., Parnell, D., Verkooijen, K., & Delheye, P. (2020). Boundary Spanning in Sport for Development: Opening Transdisciplinary and Intersectoral Perspectives. *Social Inclusion*, 8(3), 123-128. , S. 124
- Koller, H.-C. (2012). Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.
- Komprecht, Veronika (2020). Professionalisierung durch Lehrpraxis in außerunterrichtlichen Sportangeboten am Beispiel der kick for girls AGs. Unveröff. Bachelor-Arbeit, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Kropp, A. (2019). Grundlagen der Nachhaltigen Entwicklung. Handlungsstrategien und Strategien zur Umsetzung. Wiesbaden: Springer VS.
- Lau, A. (2020). Interaktion und Kommunikation im Sport. In J. Schüler, M. Wegner & H. Plessner (Hrsg.) *Sportpsychologie* (S. 427-442). Wiesbaden: Springer VS.
- Lyras, A., & Welty Peachey, J. (2011). Integrating sport-for-development theory and praxis. *Sport Management Review*, 4(4).

Quellen

- Möhwald, A. & Gieß-Stüber, P. (2022 i. Dr.). Reflexivität als Kern einer kritischen Sportpädagogik. Bedeutung und Gestaltung von Reflexionsgesprächen im Kontext von Sport. In Gieß-Stüber, P. & Tausch, B. (Hrsg.), Gesellschaftlicher Zusammenhalt im und durch Sport. Bildung für Vielfalt und nachhaltige Entwicklung (S. 113-130). Wiesbaden: Springer.
- Spaaij, R., Sarah Oxford & Ruth Jeanes (2016) Transforming communities through sport? critical pedagogy and sport for development, Sport, Education and Society, 21:4, (pdf)
- Ly AM, Cope MR. New Conceptual Model of Social Sustainability: Review from Past Concepts and Ideas. Int J Environ Res Public Health. 2023 Mar 31;20(7):5350. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC10094592/>
- Sobiech, G., & Gieß-Stüber. P. (2012). „TatOrt“ Fußball-AG an einer Hauptschule – Räumliche und körperliche Praktiken von Mädchen. In G. Sobiech & A. Ochsner (Hrsg.), Spielen Frauen ein anderes Spiel? Geschichte, Organisation, Repräsentationen und kulturelle Praxen im Frauenfußball (S. 215-235). Wiesbaden: Springer VS.
- Pufé, I. (2017). Nachhaltigkeit. Konstanz, München: UVK.
- Rose, M. & Schleicher, K. (2021). Transformative Indikatoren. In Gemeinhardt, A. & Lehmann, K. (Hrsg.), Wege transformativer Forschung: Zielorientierung und Indikatoren. Darmstadt. Schader Stiftung
- Streeck, J. (2021, March). Interaktion. In K. Brümmer, A. Janetzko & T. Alkemeyer (Hrsg.), Ansätze einer Kulturosoziologie des Sports (S. 87-112). Baden-Baden: Nomos.
- Schulz von Thun, F. (2017). Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Hamburg: Rowohlt Verlag

Quellen

- Mädchen. In G. Sobiech & A. Ochsner (Hrsg.), *Spielen Frauen ein anderes Spiel? Geschichte, Organisation*, Wagner, Lisa (2019). "Critical incidents" in der Praxis außerunterrichtlicher sportpädagogischer Mädchen-Fußball-AGs. Herausforderungen für die AG-Leiterinnen. Unveröff. BA-Arbeit, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Hartmann, D., & Kwauk, C (2011). Sport and development: An overview, critique and reconstruction. *Journal of Sport & Social Issues*, 35, 3, (S. 284–305).
- Lipowsky, S., & Schmidt, J. (2013). Error Culture and Self-Regulation. *Association 1901 SEPIKE*, 13, (S. 85-89).
- Ly, AM & Cope, MR (2023). New Conceptual Model of Social Sustainability: Review from Past Concepts and Ideas. *Int J Environ Res Public Health*. 31;20(7):5350. doi: 10.3390/ijerph20075350. PMID: 37047965; PMCID: PMC10094592.
- Nols, Z., Haudenhuyse, R., & Theeboom, M. (2017). Urban sport-for-development initiatives and young people in socially vulnerable situations: Investigating the "Deficit Model." *Social Inclusion*, 5, 2, (S. 210-222).
- Vollmer, J. & Gieß-Stüber, P., (2023). Kommunikation im Kontext von Sport für soziale Entwicklung. In Gieß-Stüber, P. & Tausch, B. (Hrsg.), *Gesellschaftlicher Zusammenhalt im und durch Sport. Bildung für Vielfalt und nachhaltige Entwicklung* (S. 177-196). Wiesbaden: Springer.